

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt 1901

168 (20.7.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-534821](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-534821)

Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postämter nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten incl. Fringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Korpuszeile oder deren Raum:
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. L. Meißner & Söhne in Jever.

Zeveländische Nachrichten.

N^o 168.

Sonnabend den 20. Juli 1901.

111. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 17. Juli. Der Unterstaatssekretär und sämtliche vortragenden Räte des Finanzministeriums haben in der Berliner königlichen Porzellan-Manufaktur eine kostbare Stuguhr herstellen lassen, welche in dankbarer Erinnerung an elfjährige Tätigkeit unter der Führung des Staatsministers v. Miquel diesem verehrt und durch eine besondere Deputation demnächst in Frankfurt überreicht werden soll.

Zu Virchow's 80. Geburtstag beabsichtigte die Freie wissenschaftliche Vereinigung einen allgemeinen Studentenkommerz vorzubereiten. Der antisemitische Verein deutscher Studenten und die meisten übrigen Korporationen lehnten aber die Beteiligung an einem Virchowkommerz ab, da die Freie wissenschaftliche Vereinigung auf die von ihr verlangte blühende Verpflichtung, daß auf dem Kommerse der politischen Verdienste Virchow's nicht gedacht werden dürfe, einzugehen sich weigerte.

Großbritannien. London, 17. Juli. Mehrere Wochen, bevor König Eduard VII. im nächsten Jahre sich die Krone von Großbritannien und England in der Westminster-Abtei aufs Haupt setzen läßt, wird diese alt-ehrwürdige Kirche für das Publikum gänzlich geschlossen, um ganz mit purpurrotem Tuch ausgehängt zu werden. Zu diesem Zwecke werden vom Boden bis zum Dach der Kathedrale Holzrahmen angebracht, auf denen dann der Stoff aufgenagelt wird. Natürlich muß auch ein besonderer Thron für den König und die Königin errichtet werden, ebenso wie zahllose andere altgebrachte und moderne Dekorationen anzubringen sind. Einstweilen hat man bereits die Ausbesserung der Außenseite der Kirche, die an vielen Stellen sehr brüchig und unansehnlich geworden war, in Angriff genommen, und auf hohen Gerüsten sind zahlreiche Steinmauern mit den nötigen Restaurationsarbeiten beschäftigt. Der Raum in der Abtei ist wegen der unzähligen und zum Teil umfangreichen Marmordenkmalen berühmter Leute ein derartig beschränkter, daß wie schon bei früheren Gelegenheiten, es unendlich schwer fallen wird den ganzen Krönungsschmuck zur gewünschten Entfaltung zu bringen und die so unendlich große Schar der englischen Pairs mit ihren Damen in der Kirche so zu placieren, daß sie überhaupt von der Krönungszeremonie etwas zu sehen bekommen. An eine Verlegung des feierlichen Aktes nach einer größeren Kirche ist gar nicht zu denken, da die Westminster-Abtei nun einmal seit Jahrhunderten die Krönungsstätte der englischen Könige gewesen ist.

Der Krieg in Südafrika.

Wenn man die Lage auf dem Kriegsschauplatz nicht nach den amtlichen englischen Meldungen, sondern nach den Berichten betrachtet, welche ab und zu teils aus privaten englischen Quellen, teils aus dem Burenlager zu uns kommen, so gelangt man zu dem Ergebnis, daß die Situation der Buren jedenfalls nicht völlig hoffnungslos ist. Denn die englische Armee ist durch Strapazen, Entbehrungen, epidemische Krankheiten und vor allem durch die wachsende Demoralisation und Kriegsmüdigkeit derart desorganisiert, daß sie eben nicht hinreicht, um mit dem Heer der kämpfenden Buren auf einem Terrain fertig zu werden, welches der natürliche Verbündete der Buren ist.

Vielleicht könnten die Engländer mit den Buren fertig werden, wenn sie wesentliche Verstärkungen, wenn sie frische Truppen nach Südafrika schicken könnten. Aber „woher nehmen und nicht stehlen?“ denkt die englische Regierung. Was England an verfügbaren Truppen besaß, hat es nach Südafrika geschickt und die Werbetrommel ertönt vergeblich, seit die Engländer erkannt haben, wie lebensgefährlich der „Spaziergang nach Transvaal“ ist. Da die Engländer den Buren nicht im eheiligen Kampfe beikommen konnten: haben sie es mit der Nordbrennerei und mit der rücksichtslosesten Barbarei versucht. Aber auch diese Mittel sind zum Unheil Englands ausgefallen. Die

verbrannten Farmen haben ihre Besitzer nur daran erinnert, daß sie jetzt nichts mehr zu verlieren haben, und die barbarische Behandlung der Frauen und Kinder hat nicht den Mut der Buren gebrochen, sondern ihre Erbitterung auf das höchste entflammt. So sehen die Engländer sich einer wenn auch verhältnismäßig kleinen Schar an den Krieg gewöhnter und entschlossener Männer gegenüber, die nichts mehr zu verlieren, aber alles zu gewinnen haben. Und daß ein solcher Gegner nicht zu verachten ist, das sieht man allgemach auch in England ein.

Man sieht aber auch weiter, daß, wie auch der Krieg enden möge, die Bilanz desselben für England eine ungünstige sein muß. Der südafrikanische Krieg ist nicht nur jetzt schon einer der längsten modernen Kriege, sondern auch einer der blutigsten, und, was für die Engländer vielleicht noch mehr besagen will, auch einer der kostspieligsten Kriege. Noch niemals zuvor hat England eine Viertelmillion Soldaten auf einen überseeischen Kriegsschauplatz geworfen, wie es diesmal der Fall ist. Die Abgänge und Verluste, welche dieses Heer erlitten hat, sind ganz ungeheuer. Die offiziellen Angaben der englischen Kriegsleitung geben nur ein ganz unzureichendes Bild von diesen Verlusten. In diesen Angaben werden die in den Lazaretten und Krankenhäusern befindlichen Soldaten verschwiegen und desgleichen die wegen körperlicher Unfähigkeit aus dem Heere Entlassenen. Man kann gut und gern rechnen, daß die Hälfte dieses Heeres kampfunfähig geworden ist.

Ungeheuer sind auch die Kosten des Krieges. Der Krieg gegen Napoleon in den Jahren 1813/1814 hat die Engländer 2880 Millionen Mark gekostet, der Krimkrieg 1500 Millionen; der Burenkrieg hat schon jetzt so viel wie diese beiden Kriege zusammen, nämlich weit über vier Milliarden, verschlungen. Noch schlimmer aber ist die politische Einbuße, welche England durch diesen Krieg erlitten hat, denn es hat hierbei nicht nur sein militärisches Renommee eingebüßt, sondern es hat auch in Asien überall an Terrain verloren, vor allem in China und in Persien, wo es von den Russen an die Wand gedrückt wurde. Und noch schlimmer als die finanzielle, als die militärische und politische Einbuße ist die moralische Einbuße, welche England durch diesen verwerlichen aller Kriege in der Weltzählung aller zivilisierten Nationen erlitten hat. So weiß die Bilanz des südafrikanischen Krieges schon jetzt, vor seiner Beendigung, für England ein finanzielles, militärisches, politisches und moralisches Defizit auf, welches England nie wieder wett zu machen vermag.

London, 18. Juli. General Ritcher meldet unter dem gestrigen Datum aus Glandsfontein: Bei Kämpfen in der Dransel-Kolonie sind Karl Botha, der Sohn Philipp Botha's, der Leutnant Thomas Humun und der Feldkornet Oliver gefallen.

London, 18. Juli. Im Laufe der Beratung im Unterhause teilte Chamberlain mit, der Gouverneur der Kapkolonie Milner segre am 10. August nach Südafrika zurück.

Oldenburg, 18. Juli. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben dem königl. sächsischen Oberstabsarzt und Regimentsarzt im 4. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 48, Dr. Burdack, sowie dem königl. preussischen Mittelmajor der Reserve des Oldenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 19, Stobell, das Ritterkreuz 2. Klasse zu verleihen geruht.

Korrespondenzen.

† Jever, 19. Juli. In der gestrigen Sitzung des Stadtrats wurde folgendes verhandelt:

1. Schreiben des Stadtmagistrats betr. einen Antrag des Dr. med. Peters und Genossen um Gestattung der Weiterbenutzung der bisherigen Pferdeschmiede im Pferdegraben. Der Stadtrat beschloß nach längerer Verhandlung, den betr. Antrag abzulehnen, auch war im Magistrat eine Mehrheit für das Gesuch nicht vorhanden.

2. Gesuch des Barbiers Blunk in Jever um einen Zuschuß zu den Unterhaltungskosten der von ihm errichteten Badeanstalt. Der Stadtmagistrat hatte zu dem Gesuch bemerkt, daß er zur Zeit Bedenken trage, dasselbe zu

befürworten. Aus dem Stadtrat wurde der Antrag gestellt, das Gesuch nicht zu genehmigen. Der Stadtrat beschloß zunächst, letzteren Antrag abzulehnen, und beschloß sodann weiter, dem pp. Blunk einen Zuschuß zu den Unterhaltungskosten in Aussicht zu stellen, nachdem die vom Magistrat mit ihm einzuleitenden Verhandlungen ergeben hätten, in welcher Weise und mit welchem Zuschusse es zu erreichen sei, daß den Unbemittelten ein Bad zu niedrigerem Preise in der Anstalt geliefert werden könne. Der Stadtrat ersucht dabei den Magistrat, dieserhalb mit dem pp. Blunk in Verbindung zu treten.

3. Feststellung der Designationen der Abgänge zur Stadt- und Armenkasse pro Mai 1900/1. Die Designationen wurden mit Ausnahme zweier Rückstände genehmigt.

4. Wahl von je 3 Handwerkern und 3 Kaufleuten für das Jahr vom 1. Mai 1901/1902 in Gemäßheit des Art. 5 der Statuten XXIII und XVI betr. die Fortbildungsschulen für Handwerks- und Handlungslehrlinge. Es wurden gewählt für die Schule für Handwerkslehrlinge: Klempner Siebels senr., Maler Freyrichs, Tischler H. Dieks. Für die Schule für Handlungslehrlinge: Kaufmann Kleib, Kaufmann Theodor Harms und Kaufmann J. H. Bruns.

5. Den abgeänderten Entwurf einer Baupolizeiordnung für die Stadtgemeinde Jever betr. Nachdem der Entwurf zunächst durch eine Kommission geprüft und einige Änderungen und Ergänzungen dazu vorgenommen, fand, nachdem ein im Entwurf vorgesehener Passus, wornach bei vorhandenen Gebäuden mit Strohdächern letztere innerhalb 30 Jahren zu beseitigen seien, vom Stadtrat gestrichen, genannter Entwurf die Genehmigung des Stadtrats. Der genehmigte Entwurf wird demnächst im Druck erscheinen, und bemerken wir nur noch, daß nach demselben innerhalb 10 Jahren die hölzernen Giebel und die Dachziegel zu beseitigen sind.

6. Erbauung eines Schlauch- und Steigerturms betr. Es wurde beschlossen, die Verhandlung über diese Angelegenheit bis weiter noch auszuschieben.

*** Jever, 19. Juli.** Die Vorarbeiten zum diesjährigen Rennen sind nahezu beendet, die Tribünenplätze sind fertig, die Bahn ist abgesteckt und wird jetzt letzte Hand an den Pavillon, der für Se. königl. Hoheit den Großherzog erbaut ist, gelegt. Dieser Pavillon, erbaut von Herrn Zimmermeister Eiben und äußerst geschmackvoll decoriert von Herrn Dekorateur Poppen, steht auf dem Sattelplatz in der Nähe der Startlinie und gewährt nach allen Seiten freie Aussicht, so daß der hohe Herr die einzelnen Rennen bequem verfolgen kann. Die Meinungen sind in diesem Jahre so zahlreich erfolgt, wie bei keinem früheren Rennen; wie wir aus bestimmter Quelle hören, werden über 40 Pferde am Start erscheinen, auch soll das gemeldete Material geradezu hervorragend sein. Falls das Wetter sich hält, wird der Besuch von auswärts außerordentlich groß werden, denn neben dem Interesse fürs Rennen wird die Anwesenheit Sr. königl. Hoheit manchen herbeilocken, dem es sonst nicht vergönnt ist, den geliebten Landesfürsten in nächster Nähe betrachten zu können. Wünschen wir also dem Verein alles Beste, damit der hohe Herr einen möglichst vorteilhaften Einbruch von den Jeverischen Rennen von hier mit fortnimmt.

*** Jever, 19. Juli.** Die ca. 2 Millionen 3/4 pSt. oldenburgischen Konfols, welche kürzlich von einem Konsortium von Erlanger & Söhne, Oldenburgische Landesbank und Oldenburgische Spar- und Leihbank übernommen wurden, werden jetzt zu 97 1/4 pSt. in den Verkehr gebracht. Im übrigen wird auf die Annonce in heutiger Nummer hingewiesen.

*** Hootsiel, 18. Juli.** Der Arbeiter Gerhard Delrichs in Wöhenburgerdeich fand vor einigen Tagen in einem fogen. Briel auf dem dortigen Groden eine Flaschenpost, welche auf hoher See über Bord geworfen war, mit einem Zettel des Inhalts, daß derjenige, der den Zettel findet und einliefert, 10 Mk. erhält. Der Zettel wurde natürlich sofort abgeliefert. Heute fandte der Absender des Zettels, der Braumeister Friedrich Stolz in Olden-Vindenthal richtig die 10 Mk. dem glücklichen Finder ein. — Am 7. Juli wurde auch eine Flaschenpost mit einer frankierten Postkarte auf dem Watt bei Erilsumersiel

von dem Landwirt H. v. Vingen aufgefunden und abgeliefert. Der Abnehmer war Paul Frommer in Waldburg (Schlesien). Ein Preis für die Ueberlieferung war jedoch nicht ausgesetzt worden.

*** Zuhäufesfel, 17. Juli.** Der Eigentümer des vor einigen Tagen im hiesigen Augusten gefundenen Rades hat sich gemeldet und zwar ist es dem Mechaniker Adolf Adena in Heppens bei Wilhelmshaven gestohlen worden.

*** Von der Rüste, 18. Juli.** Die Schule in Friedrich-Augustengroden machte heute bei schönstem Sommerwetter einen Ausflug zu Wagen nach Siebets- haus. Mehrere Erwachsene beteiligten sich an der fröhlichen Lustfahrt. — Der angenehme Abkühlung am Sonntag durch den frischen Nordwind und den erquickenden Gewitterregen ist seit einigen Tagen wieder eine fast tropisch zu nennende Hitze und Schwüle gefolgt. Der so sehr ersehnte Regen will immer noch nicht in genügender Menge hernieder kommen. Den Gartenfrüchten und auch den Weiden thut ein anhaltender Regen wirklich Not. Die Ungezieferplage ist infolge der trockenen Zeit immer größer geworden. Die großen Bohnen sind stellenweise über und über mit Läusen bedeckt. Ein ständiger Regen würde die Plage jedenfalls sehr mindern. Die Heuernte ist fast überall beendet und hat einen schönen, dufenden Ertrag geliefert. Das Winterkorn ist rasch gereift und seit einigen Tagen ist die Getreideernte hier und dort bereits flott im Gange. Hoffentlich ist dem Landmann bei dieser Ernte auch ein so günstiges Wetter beschieden, wie bei der Heuernte. — Die jungen Störche sind herangewachsen und machen fleißig Flugübungen für ihre demnächstige Reise nach dem Süden. Sie schweben hoch in den Lüften und lassen sich hin und wieder zu kurzer Rast hernieder. Wenn der Wind wieder über die Stoppeln weht, ist ihre Reisegestalt nicht mehr fern. — Angesichts der begonnenen Getreideernte sind die Drechselschmiede bereits aus ihrem Quartier hervorgeholt, um sie auf ihren Gang zu prüfen und etwa notwendig gewordene Reparaturen an ihnen fertig zu stellen. Gar bald fährt man hier wieder von Hof zu Hof, damit die Drehschleife rasch bewerkstelligt wird. — Die Sinter haben in den letzten Tagen ihre Bienen geholt, um sie nach der blühenden Heide und den Buchweizenäckern zu bringen. Der Ertrag in der Marsch war außerordentlich gut, hoffentlich geht's so weiter.

*** Schortens, 18. Juli.** Im heutigen zweiten Termine zum Verkauf des des Erben des Hausmanns Johann Willms zu Schoof gehörigen Landgutes bot der Landwirt Hinrich Fretzsch zu Schoof die Summe von 39 500 Mk. Dritter Verkaufstermin wurde auf den 5. August d. J. angesetzt. — Ferner fand am heutigen Tage auf den Ländereien des Landwirts Janßen zu Abderhaußen eine Auktion von Weide und Früchten statt, wozu sich sehr viele Kaufliebhaber eingefunden hatten. Es wurden sehr hohe Preise erzielt.

*** Oldenburg, 18. Juli.** Beim Passieren von Fehlbwegen, die in die Nähe weidenden Viehs führen, ist Vorstoß am Plage. Wir haben erst kürzlich berichtet, wie in Spiekeroog ein Badegast von einem Stier übel zugerichtet wurde. Soeben wird aus Reple (Amt Beckta) gemeldet, daß dort ein Stier auf der Weide einen Arbeiter, namens Spiekermann, angefallen hat. Als man Anstalten gemacht hatte, den Unglücklichen zum Krankenhaus zu bringen, ist plötzlich eine Verschlimmerung eingetreten, so daß er nach einigen Augenblicken seinen Verletzungen erlegen ist. (S. A.)

*** Oldenburg, 18. Juli.** Der Sonderzug, der die Eisenbahnbeamten gestern Morgen nach Nordenham bis zum Vlohpier beförderte, wies, dem S. A. zufolge, 70 Maschinen und 2 Maschinen auf. An dem Auszug hatten viele Mitglieder der Direktion teilgenommen, im ganzen beförderte der Zug 1400 Personen.

*** Brake, 17. Juli.** Vor langen Jahren stiftete ein hiesiger Bürger namens Casselbohm in seinem Testament ein Legat von 400 holländischen Gulden mit der eigentümlichen Bestimmung, daß die Zinsen halbjährlich an die beiden Anaben der hiesigen Volksschulen zur Verteilung kommen, welche die bestgefertigte Probefchrift liefern. Im Januar geben infolgedessen die Schüler der nördlichen und im Juli die der südlichen Schule Schriftproben ein. Der Schulvorstand beurteilt dieselben und bringt die Prämie im Betrage von jebeimal ca. 8 Mk. zur Auszahlung. In diesem Jahre ist vor einigen Tagen das Geld dem Sohn des Rahnschiffers D. Hasselbief, dem Schüler Bern- hard Hasselbief, zuerkannt. (M. f. St. u. L.)

*** Ewarden.** In der am 17. d. M. abgehaltenen Auktion des Landwirts E. Bruns in Potenburg wurden sehr hohe Preise erzielt. U. a. wurde für eine Stute mit Füllen 3340 Mk. bedungen, für Kornvieh allein betrug der Erlös mehr als 17 500 Mk. Kühe wurden von 420—695 Mark bezahlt. Der Kaufpreis für Kälber steigerte sich bis zu 370 Mk. Im übrigen war das Vieh bester Güte. (S. J.)

*** Lohne, 17. Juli.** Die Roggenernte ist hier zur Zeit in vollem Gange und sind die Vandleute mit dem Ausfall der Ernte gut zufrieden.

*** Aurich, 17. Juli.** Zum Direktor des hiesigen Schullehrer-Seminars ist der Seminar-Oberlehrer Baudmann in Soest ernannt. Genannter Herr wird am 1. August seinen Dienst antreten. Seit dem Tode des

Schulrats von Senden bekommt das Seminar jetzt in einem Zeitraum von acht Jahren seinen vierten Direktor, abgesehen von den Vakanten.

*** Emden, 17. Juli.** Die Wohnungsfrage wird hier geradezu eine brennende. Den nach hier verlegten Steuerbeamten ist es nicht möglich, sich eine Wohnung zu beschaffen, da solche zum Mietpreise zwischen 2—300 Mark fehlen. Hoffentlich wird diesem Uebelstande bald abgeholfen.

*** Bunde, 17. Juli.** Gestern wurde hier im Hotel zur Blinke der zu Bunderammerich liegende Grünlands- platz der B. Krull Erben in der Größe von reichlich 21 Hektar an Herrn Mansholt in Holtgaste zu 87 000 Mk. verkauft. Hoffen wir, daß dem Besitzer für die Zukunft eine genügende Rente bei dem hohen Kaufpreise gesichert ist. Dazu bedarf es jedenfalls einer hinreichenden Steigerung aus den Erträgen der Viehzucht. (S. J.)

Vermischtes.

*** Landau (Pfalz), 17. Juli.** In der Kochschule des Vereins für Fraueninteressen geriet die 19jährige Tochter der Witwe Hand beim Eindüpfen von Einmach- gläsern mit Schwefel in Brand. Das unglückliche Mädchen rannte in ihrem Schrecken auf den Hof, wodurch sie das Feuer noch mehr anfaschte. Das Feuer konnte erst ge- löscht werden, als ein Anwohner einen Rehrichtkasten über sie ausleerte. An dem Aufkommen der Unglücklichen wird gezweifelt.

*** Paris, 17. Juli.** Die Firma Rothschild hat das große Los in der von Coquelin zu Gunsten der Schau- spielerunterstützungsstiftung veranstalteten Lotterie gewonnen. Rothschild überließ die gewonnenen 100 000 Franken an Coquelin zur Gründung eines Künstlerheims.

*** Ueber den Fang zweier junger Steinadler** wird den Basler Nachrichten geschrieben: Durch Beziehungen zwischen Marauer und Engelberger Jägern war bekannt geworden, daß an einer hohen Felswand der Stychenfluh im Thale der Engelberger-Ala ein Adlerpaar seinen Horst aufgeschlagen habe. Vor ungefähr vierzehn Tagen traf die Postkraft ein, daß zwei Königskinder vorhanden seien. So reisten denn wohlgenut zwei Marauer Nimrode nach Engelberg ab. Nachdem folgenden Tages alle Vorbereitungen getroffen waren, brach die Gesellschaft, bestehend aus vier Jägern und einem Träger, früh morgens um 2½ Uhr von Engelberg auf, das Thal hinauf bis oberhalb der Herrenrüttli. Dort teilte sich die Gesellschaft. Zwei Mann begaben sich der Felswand entlang fort- während steigend im scharfen Bogen auf den Felsgrat des Berges grade senkrecht über dem Horste, um an einer Tanne die für den Aufstieg eines Mannes nötigen Seil- befestigungen anzubringen. Der andere Teil der Gesell- schaft war am Fuße der Felswand mit der ähnlichen Arbeit beschäftigt. Als alles in Ordnung war, wurde der Gemeinsamer Anrhyth in der Weise ans Seil befestigt, daß er sich rüttelnd auf einen an demselben festgebundenen wagerechten Knüttel setzte. Vermittelt eines kleineren, zwischen den Weiden und den um den Bauch geschnallten Klettergurt hindurchgezogenen Seiles, daß ihm außerdem noch mehrere Male in der Brusthöhe um den Leib ge- schlungen wurde, fand die Befestigung statt, die eine Ge- fahr des Auschlüpfens völlig ausschloß und es ermög- lichte, daß er Hände und Füße frei hatte. Bewaffnet war er mit einem Revolver zur Abgabe nötiger, zuvor verabredeter Signale und mit einem langen Messer. So begann der Aufstieg. Ein in die Höhe gerichteter Photo- graphieapparat hatte die Bestimmung, während des Auf- und Abstiegs verschiedene Momentaufnahmen zu machen. Als Anrhyth auf der Höhe des Horstes angelangt war, ermöglichte es ihm ein günstiger Zufall, seinen Halsstock in ein geeignetes im Felsen befindliches Loch einzufügen und sich so auf den Felsvorsprung hinauszuziehen. Der Horst lag 3—4 Meter oberhalb auf einem Gerölltegel. Anrhyth kletterte hinauf und es gelang ihm, die beiden Steinadler zu fassen und in seinem Rucksack zu bergen. Nachdem das Gelingen war, gab er ein Revolver- signal und das Herunterlassen begann in gleicher vorrich- tiger Weise wie der Aufstieg. Unten angekommen, wurde der kühne Mann mit seiner Deute, wie recht und billig, lebhaft begrüßt und beglückwünscht. Nach der Länge des verwendeten Seiles zu schließen, hat die Felswand eine Höhe von 210 Meter. Die Höhe vom Fuße bis zum Horste beträgt 70 Meter. Abends kam die Gesellschaft gut erhalten wieder in Engelberg an, wo das Tages- ereignis fröhlich gefeiert wurde.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 18. Juli. Gegen 11 Uhr abends riß der Schutzdraht der elektrischen Leitung der Straßenbahn vor dem Hause Artilleri-straße 10/11 und berührte den Arbeits- draht und die Schienen. Dadurch entstand Kurzschluß, und im Augenblick standen die Räder von drei Straßen- bahnwagen wie in sprühenden Funken. Angestellte der Straßenbahn beseitigten sofort den Kurzschluß und schnitten dann von dem Verdrähteten Straßenbahnwagen aus den Schutzdraht ab. Personen sind nicht verletzt, dagegen hatte das seltsame Schauspiel zahlreiche Neugierige herbeigelockt, so daß ein Auslauf entstanden war.

Berlin, 18. Juli. Der verstorbene Komponist Professor Vierling, Senator der Akademie der Künste, vermachte sein Vermögen im Betrage von anderthalb Millionen Mark der Stadt Berlin zu wohlthätigen Zwecken.

Hannover, 18. Juli. Die heute hier tagende Ver- sammlung der Vereinigung deutscher Flaschenfabriken faßte einstimmig folgenden Beschluß: Die Versammlung beschließt, jedes Eingehen auf die jetzigen Forderungen der Glas- macher abzulehnen. Die anwesenden Mitglieder verpflichten sich, in diesem der Gesamtheit aufgedrungenen Kampfe zusammenzuhaltend und in allen Angelegenheiten dieses Ausstandes gemeinsam zu handeln.

Hamburg, 18. Juli. Aus Anlaß der neuesten Reforbleistung des Schnelldampfers Deutschland der Ham- burg-Amerika-Linie, der auf seiner letzten Reise von New- York nach Plymouth eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 23,51 Knoten in der Stunde erzielt hat (gegen bis- herige 23,38 Knoten), ist der Direktion der Hamburg-Amerika- Linie folgender Glückwunsch von Sr. Maj. dem Kaiser aus Gubvängen zugegangen: „Bravo Deutschland! Ein bisher noch kein Schiff der Welt erreichtes, vor- zügliches Ergebnis. Eure den Erbauern, der oft er- probten Vulkanwerft, und Ehre dem Personal des Schiffes! Beide tragen den Ruhm würdig über die Meere. Ich freue mich, daß das Schiff Deutschland heißt.“

Dortmund, 18. Juli. Fabrikant Otto, Mitglied des Ausschusses der Aktiengesellschaft für Treberordnung, hat heute Nachmittag Konkurs angemeldet.

Böln, 18. Juli. Als gestern Nachmittag der Post- direktor Ingemey in Klippes den Postunterbeamten Haesly in dessen Wohnung wegen eines Fehlbetrages zur Rede stellte und in freundschaftlicher Weise zur Herausgabe des Geldes aufforderte, stach Haesly dem Postdirektor ein Dolchmesser tief in die linke Seite der Brust. Haesly wurde sofort verhaftet. Ingemey ist seiner schweren Ver- letzung heute erlegen.

Darmstadt, 18. Juli. Der allgemeine Verband und der Newieber Verband der Deutschen Landwirtschaft- lichen Genossenschaften sowie die Deutsche Kornhaus-Kom- mission haben sich mit ihrer gesamten Organisation dem preussischen Staatsministerium zum Zweck der Antäufte und der Vertreibung von Saatgut, Futter- und Dünge- mitteln in den Nordkreisbezirken zur Verfügung gestellt.

Stuttgart, 18. Juli. In der Tarifkommission der Abgeordnetenversammlung wurde vom Regierungsrath mit- geteilt, daß die Regierung die Tarifreform mit der Ein- führung der 45tägigen Gültigkeit der Rückfahrkarten nicht als abgeklärte Sache betrachte, sondern die Einführung eines einheitlichen, verbilligten Tarifs unter möglicher Befestigung der Ausnahme-Tarife für erstrebenswert halte.

Breslau, 18. Juli. Der hiesige Generalanzeiger meldet aus Zabrze (Oberschlesien): Heute Vormittag sind in der Konfordingrube durch einen zu früh losgehenden Sprengschuß fünf Arbeiter verunglückt. Einer derselben wurde getötet, zwei wurden schwer verletzt.

Gumbinnen, 17. Juli. Wie die Preussisch-Lithauische Zeitung meldet, steht das Oberkriegsgericht des 1. Armee-Korps in Königsberg eine Belohnung von 1000 Mk. aus für die Ermittlung des Mörders des Rittmeisters v. Krosigk.

Wetzlarburg, 18. Juli. Ein Mitarbeiter der Russi- schen Telegraphen-Agentur, der den erkrankten Grafen Leo Tolstoj auf seinem Gute Jasnoja Woljansk besucht hat, berichtet, Tolstoj sei gegen das Verbot der Ärzte bei heuchtem Wetter ausgeritten und habe die Malaria bereits am 10. Juli abends gespürt. Am folgenden Tage sei die Krankheit fester geworden und habe sich bis zum 15. stets gesteigert. An diesem Tage sei indessen eine Er- leichterung eingetreten, wenngleich der Kranke ohne Hüfte nicht gehen konnte. Am folgenden Tage erfolgte ein neuer Rückfall, die Kräfte nahmen sehr ab und der Puls steigerte sich bis auf 150 Schläge. In der Nacht war der Zustand äußerst gefährlich. Dann trat aber gefasster Schlaf ein, durch den der Kranke wesentlich gestärkt wurde. Heute, 18. Juli, früh fühlt sich der Graf sehr gut, er denkt und spricht beständig von seinen literarischen Arbeiten. Die ganze Familie Tolstoj ist am Krankenbett versammelt.

Madrid, 17. Juli. Nach neueren Depeschen aus Saragossa kam es dort zwischen Katholiken und Frei- denken zu einem äußerst ersten Zusammenstoß, bei dem etwa 50 Personen verwundet worden sein sollen. Aufse- hler bewachen die Geschäftsräume des katholischen Blattes Noticiero mit Steinen, drangen dann in dieselben ein, richteten dort großen Schaden an und verwundeten den Leiter des Blattes. Die Katholiken traten mit Messern und Revolvern bewaffnet zur Prozeßion zusammen. Die Behörden beschränkten sich darauf, zur Ruhe zu ermahnen und gegen die Bedrohung von Leben und Eigentum vor- zugehen.

Kirchliche Nachrichten.

Samstag den 21. Juli:

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Gramberg.

Kinderlehre.

Amtswoche: Pastor Gramberg.

Sonntag den 28. Juli Beichte und Abendmahl.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Ich werde bis Ende August verreist sein, und bitte daher, bis dahin etwaige an mich in meiner Eigenschaft als Präsidenten des Oberlandesgerichts zu richtende Eingaben zur Vermeidung von Verzögerungen nicht an mich persönlich, sondern an das **Präsidium des Oberlandesgerichts** adressieren zu wollen.
Oldenburg, 1901 Juli 18.
Der Präsident des Oberlandesgerichts.
Schömann.

Bekanntmachung

betreffend
die Abhaltung von Minen-
übungen in der Elbe bei
Cuxhaven.

In der Zeit vom 20. Juni bis Ende August 1901 werden Minenübungen in der Elbe bei Cuxhaven stattfinden. Das Übungsgebiet liegt zwischen Lonne 14 und 16 außerhalb des Fahrwassers und wird gekennzeichnet durch 4 gelbe Fahnen mit einer roten Spitze. Das innerhalb dieser 4 Tonnen liegende Übungsgebiet darf nicht passiert oder zum Ankern benutzt werden. Von weitem kenntlich gemacht wird dies Übungsgebiet durch einen verankerten Minenbaum, welcher mit 4 niedrigen Laternen und einem hohen Signalmast versehen ist. In der Nacht wird dieser Baum mit 2 übereinander befindlichen weiß in Laternen an dem hohen Signalmast zur Warnung für das abgesperrte Gebiet versehen sein.

Den Anordnungen, welche nach dieser Richtung hin von den mit Matrosen- und Artilleristen besetzten Minenlegern (kleine Dampfer) gegeben werden, ist sofort und unbedingt Folge zu leisten.

In der Zeit vom 1. bis 20. August 1901 liegen auf dem Übungsgebiete an einigen Tagen scharf laborierte Minen aus.

Während dieser Zeit werden, wenn scharf laborierte Minen ausliegen, bei Tage wie bei Nacht Fahrzeuge das Feld bewachen und zwar ein Fahrzeug vor und hinter dem Sperrgebiet und eins seitlich bei Lonne 16.

Am Tage sind diese Fahrzeuge durch einen rotgeackten Ständer (internationale Flagge B), des Nachts durch drei übereinander befindliche weiße Laternen gekennzeichnet. Den Anordnungen dieser Fahrzeuge ist unbedingt Folge zu leisten.

Zu der Zeit vom 19. Juni bis Ende August 1901 finden in der Nähe von Angelbake **Torpedobatterieübungen** statt. Das Ankern von Fahrzeugen, sowie das Fischen seitens der Granatfänger zwischen der ausgelegten Torpedobatterie und dem Lande ist verboten.

Zu widerhandlungen gegen vorstehende Bekanntmachung werden mit Geldstrafe bis zu 36 Mark bestraft.

Hamburg, den 15. Februar 1901.
Die Deputation für Handel und Schifffahrt.

Vorstehende Bekanntmachung wird zur öffentlichen Kunde gebracht.
Jever, 18. Mai 1901.
Amt.
G. Böcker.

Am 18. d. Mts. ist auf den Ländereien des H. Jürgens zu Dreese ein schwarz-bunter Sitter geschüttet und beim Wirt Albers hief. aufgestellt.

Der unbekannte Eigentümer wird zur Empfangnahme des Tieres aufgefordert, widrigenfalls dasselbe

am 5. August d. J. nachm. 4 Uhr in Albers Gaststube öffentlich gegen Barzahlung verkauft wird.

Jever, 19. Juli 1901.
Stadtmagistrat.
J. B.
Aug. Müller.

In der Nacht vom 11./12. Juli 1901 sind aus einem, bei einem Wohnhause zu Neuen- und Kirchreihe stehenden Kasten zwei Kaninchen im Werte von 6 Mk. abhanden gekommen und vermutlich gestohlen worden. Die Farbe der Tiere war größtenteils

weiß, eines derselben war schwarz gefleckt, das andere blau gefleckt.

Ich eruche um Nachforschung und Nachricht zur Akte
N. 498/01.

Jever, 1901 Juli 15.
Der Amtsanwalt:
J. B. Meyerholz.

Wegen Reparatur der Amtsverbandskassette von Kammershof nach Förrten ist der Verkehr daselbst von heute an bis auf weiteres erschwert
Förrten.
A. Dennen.

Zettens.

Montag den 22. Juli werden die Bege in dieser Gemeinde geschaut und haben die Annehmer solche in schaufräudlichen Zustand zu setzen.

W. Sengen,
G. B.

Privat-Bekanntmachungen.

Schiff Zwei Gebrüder, Kap. Juffs, ist mit einer Ladung

pr. schott. Stückkohlen,
Kußkohlen

angekommen und löst bis zum 25. d. M. inkl. Empfehle dieselben ab Bord zu 10,50 Mk. pro 1000 Pfund.

Hookfel. D. Bartels.

Frische Eier empfiehlt
Eilers, Burgstr.

Käse. Schöner Kraut-, Kimmels- und pik. Käse. Eilers.

Molkereikase zu 12, 14 u. 16 Pfg. D. O.

Butter. Feine und hochfeine Tafelbutter empfiehlt Eilers.

Molkereipräparate, Butterfarbe, Käsefarbe, Labextrakt, Käsekräut, Saffran.
Eilers.

Bachpulver, Buddingpulver, Gelee-Extrakt, rote Grise, Vanillenzucker, Zitronen-Essenz, Essig-Essenz etc. Eilers.

Kristallzucker zum Einmachen. D. O.

Wein- und Cinnamonsaft. Eilers.

Billig zu verkaufen:
Eine eleg. solide amerik. Halbhaife mit Patentachsen nebst Zubehör, auch als Phaeton zu gebrauchen, eine alte vogelländische sehr gute Geige nebst Bogen und Kasten und eine Gitarre nebst Kasten.

Jever. Ummen, Lehrer a. D.

Zu verkaufen
eine Deichstrecke allerbesten Roggen (90 Pfd. Einfaat) und ein Bladen dito Hafer, sowie das darumschließende Ufergras.
Verduner-Mittelbeich.
M. B. Thomsen.

Zu verkaufen
2 prima Kuhkälber und 4 Bullkälber, von besten Kühen abstammend.

Jever, am Bahnhof.
Wilhelm Levy

Zu verkaufen
ein junger starker Jagdhund (Hündin), braun mit weißer Brust. Zu erfragen bei Accum.

E. Regel.

Gesucht
50 Stück beste junge hochtragende Kühe, auf gleich abzunehmen.

Wilhelm Levy.

Jever, am Bahnhof.

Mehrere

Waggonladungen

gutes trockenes Heu

suche anzukaufen. Offerten erbittet

Joh. Pet. Brune

in Schalksmühle (Westfalen).

Anzukaufen gesucht
drei Fuder Altlandshe. Um Angebote bitte.

Sengwarden. D. Duden.

Ein kräftiges Arbeitspferd suche für sofort anzukaufen.

Hookfel. D. Bartels.

Suche zum 15. Oktober oder 1. Nov. ein akkurates Dienstmädchen.

Hookfel. D. Bartels.

Billig!

40 Ctm. breites weiß- u. rot-gestreiftes 1/2 ltn. Gerstenkorn
per Meter 25 Pfg.,
desgleichen 35/90 abgepackte Gerstenkorn-Handtücher v. Dsd. 2.25 Mk.

Gr. Burgstr. A. Frey.

Puzartikel in Federn, Band und garnierte Damen- und Kinderhüte, auch hübsche Schleier in allen Farben verkaufe zu jedem annehmbaren Preise.
Gardinen in der Breite weiße 100-130 Ctm. verkaufe, um damit zu räumen, zu 30 bis 60 Pfg. pr. Meter.

Schlachtftr. Ludw. Bloh.

Davidis Kochbuch, neueste Auflage. J. Kemmers.

Sonnenschirme in schwarz und bunt verkaufe jetzt zu außergewöhnlich billigen Preisen.

H. Behrends, Schirmmacher,
Schlachtftr.

Sämtliche Reparaturen schnell und billig. D. D.

Knaben-Anzüge treffen in großer neuer Auswahl ein.

Gr. Burgstr. A. Frey.

Schönen Kopfsalat empfiehlt Gärtnerei Hans Düser.

Drucksachen

aller Art werden rasch und sauber angefertigt.

Bisiten- und Gratulationskarten,

Verlobungskarten

*** und Briefe,

Hochzeits- und Einladungskarten

in unübertroffener Auswahl bei billigster Preisstellung; ebenso

Rechnungsformulare, Convers- und

Packetadressen mit Firma,

Programme und Eintrittskarten für Vereine usw.

Briefpapier mit Firma, Mitteilungen, Postkarten.

Buchdruckerei

E. L. Mettler & Söhne.



Schwarze und farbige **Schuhwaren** empfiehlt in größter Auswahl bei billigster Preisstellung

Jever. D. Dunela.

Joh. de Harde,

Brake i. D.

Billigste Bezugsquelle für

Theer, Pech, Carbolinum,

Holzkohlen etc.

Gesucht

zum 1. September ein junges Mädchen schlicht um schlicht, zur Stütze der Hausfrau.

Frau M. Zastrow.

Groß-Salze bei Magdeburg.

Bad Elmen.

Schützenfeste.

Sonnabend den 20. d. Mts. abends 7 1/2 Uhr tritt die Kompanie im Schützenanzug zum Exercieren vor dem Schützenhofe an.

Am selben Abend findet auch im Schützenhofe **Generalversammlung** statt. Regelmäßige Beteiligung sehr erwünscht.

Jever, 1901 Juli 17.

Frank, Hauptmann.

Am Rennfesttage

findet im **Hotel zum Erbgroßherzog** im kleinen Saale abends 8 Uhr ein

gemeinschaftliches Essen

sowohl für Mitglieder, als auch für Nichtmitglieder und deren Damen statt. Es wird dringend gebeten, die Tischkarten (Gedek zu 2 Mk.) spätestens

Sonntag vor dem Rennen im Hotel zum Erbgroßherzog zu lösen.

A. v. d. Brelie. Der Vorstand.

Kaisersaal Jever.

Am Rennfesttage

großer Ball.

Anfang 4 Uhr.

Norddeutscher Lloyd Bremen
Bremen-New York
Bremen-Baltimore
Bremen-Galveston
Bremen-Brasilien
Bremen-La Plata
Bremen-Ostasien
Bremen-Australien
Genoa-New York
NÄHERE AUSKUNFT ERTHEILT:
J. H. G. Düser, Jever,
Vertreter.

Vorläufige Anzeige.

Accum.

Sonntag den 4. August

Volksfest

mit Kinderbelustigung.

D. H.

Für Zahntrank bin ich jeden Dienstag und Freitag von morgens 8 Uhr bis 7 Uhr abends in meiner Filiale in Jever, Wasserpforsstraße, zu sprechen.

F. Thoms.

Zur Neuwahl eines Deputierten für den Distrikt Norden Sengwarden wird Termin angesetzt auf Montag d. 22. Juli abends 7 Uhr in G. Hellmerichs Gasthause.

Memershausen. G. Dants.

Gesucht
Zimmer- und Maurergesellen.

Sengwarden. H. Arms.

Gesucht
ein noch guter Schmiedebalg.

Jever. E. Neufche.

Suche zu Sonntagnachmittag einige Knaben zum Bieranstreichen auf dem Rennplatz. Zu melden im Kaisersaal.

Moellers Kursbuch 1 Mk.,

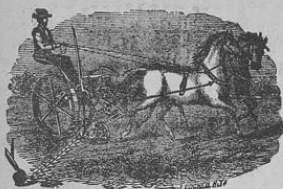
Fahrplanbuch 0,50 Mk.

Storrs Kursbuch fürs Reich

0,60 Mk.

empfehlen

Buchh. E. L. Mettler & Söhne.



Walter A. Wood'sche
Mähmaschinen,
Hewender Komet,
Stahlrechen Greif

Halte ich stets am Lager und empfehle ich dieselben bei billigster Preisstellung.

J. F. Oetken,

Jever, Neuestraße.

Die beste Milchenträumungsmaschine der Gegenwart
ist die

Balance.

Ich halte davon stets Lager und gebe ich dieselben zur Probe unter Garantie.
In. Zeugnisse vieler hiesiger Landwirte.

Jever, Neuestr. **J. F. Oetken.**

Mein großes Lager in

eisernen Gartenmöbeln

Halte ich bestens empfohlen.

Jever, Neuestr. **J. F. Oetken.**

Radler fahr Adler. Radler fahr Adler.

ADLER-



**Fahr-
räder**

leichtestlaufende
Maschine

erste
Qualitätsmarke

Halte ich in sämtlichen Modellen und Rahmenhöhen stets am Lager.
Damen- und Herren-Lernräder stehen zur Verfügung,
alte Räder nehme ich in Tausch.

Jever,
Neuestraße.

J. F. Oetken.

Fahrrad-Zubehörteile,

als: Kaufmäntel, Luftschläuche, Sättel, Laternen, Glocken etc.,
empfehle ich in großer Auswahl.

Jever, Neuestr.

J. F. Oetken.

Reparaturwerkstatt

für Fahrräder sämtlicher Fabrikate.

Gratte Ausführung. Prompte Bedienung. Billige Preise.

Jever, Neuestr.

J. F. Oetken.

Unter Preis!

90 Ctm. breites Baumwollzeug
für Kleider, schwarz-weiß und
blau-weiß, rot, Steppmuster,
waschichte Farben,
pr. Meter 50 Pfg.

A. Frey,
Gr. Burgstraße.



Neuheiten

in
**Herren-
Krawatten**
empfiehlt
Wilh. Struck.

Nehme vom 27. Juli bis
2. August die Praxis wieder
auf.

Vom 3. bis 18. August verreist.
Emden.

Dr. Boerma,
Spezialarzt für Augen-
Nasen- und
Ohrenkrankheiten.

Zu verkaufen
ein sehr gut erhaltener Phaeton und ein
bitts Federwagen.
Hohentrichen. **B. Olmanns.**

Zu verkaufen
ein Fahrrad mit fast neuen Vollstreifen.
Grasschaft. **G. Hayen.**

Bernspracher Nr. 4.

Achtung! Achtung!
Entree frei! Entree frei!

Jeversche Konzert-Halle.

Direktion E. Book.

**Große Spezialitäten-
Vorstellung**

in Konzert, Gesang u. kom. Vorträgen

auf dem Festplatz

vom Mittwoch den 24. bis Sonntag den

28. Juli.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

E. Book aus Jever.

Entree frei! Entree frei!

Gartenkonzert

zu Gödens

Sonntag den 28. Juli d. J.

nachmittags 4 Uhr anfangend,

ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle

des Kais. II. Seebataillons aus Wilhelmshaven,

mit nachfolgendem

BALL.

Zu zahlreichem Besuch ladet freudl. ein

A. B. Jansen.

Schortens.

Sonntag den 21. Juli

großer Ball.

Es ladet freudl. ein

D. Gerdes.

**Täglich frische
Buttermilch.**

Jever. Frau Marcus Grünberg.

Berantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Die Bürger Jever's werden
höflichst gebeten, zum Besuch
Sr. Kgl. Hoheit des Groß-
herzogs Sonntag den 21. d. M.
die Stadt durch Anhängen
von Fahnen etc. festlich zu
schmücken.

Der Rennverein.

Schützenhof Jever.

Zum Schützenfeste empfehle dem ge-
ehrten Publikum meine

Localitäten.

Donnerstag den 25. und Sonntag den
28. Juli

großer Ball

im oberen Saal.

Essen à la Carte zu jeder Tageszeit.

Mittwochabend 9 Uhr

Festessen

für Schützen und Schützenfreunde.

Achtungsvoll

Fr. Kuper.

Schützenhof.

Sonntag den 21. Juli

großer Ball.

Es ladet freudlichst ein

Fr. Kuper.

Sonntag den 21. d. M.

Preisschiessen

um Gähner und Enten.

H. Garimanns,
Gastwirtschaft Gefellen-Berkehr.

Ein gewandter Schreiber sucht Be-
schäftigung. Gefl. Angebote erbitte in
der Exped. d. Bl. unter H. 623.

Geburts-Anzeige.

Der Geburt einer Tochter erfreuten
sich

Georg Harms und Frau
Bührens. geb. Bruns.

Verlobungs-Anzeige.

Statt besonderer Mitteilung.
Verlobte:

**Annen Gerken
Ludwig Groninger.**

Schönborn. Barums.

Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen
heute Morgen 4 Uhr unsere liebe Mutter,
Schwieger- und Großmutter, Schwester
und Schwägerin,

die Wittve Johann Philipp
Warner,

Minste Margarethe geb. Harms,
in ihrem 70. Lebensjahre nach langen,
qualvollen Leiden zu sich zu nehmen, was
wir hiermit allen Verwandten, Freunden
und Bekannten mit der Bitte um stille
Teilnahme schmerzerfüllt zur Anzeige
bringen.

Die trauernden Angehörigen.
Kloster Oettingen, den 19. Juli 1901.

Dankfagungen.

Allen, welche meinem lieben Manne
und meiner Kinder trenn sorgendem Vater
das Geleit zu seiner letzten Ruhestätte
gaben und seinen Sarg so reich mit
Kränzen schmückten, sagen wir hierdurch
unsern tief gefühlten Dank.

Witwe Deye nebst Angehörigen.
Schortens, 19. Juli 1901.

Für die uns bei dem Verluste unseres
kleinen Vermaun erwiesene Teilnahme
unsern innigsten Dank.

Sillenriede, 1901 Juli 19.
Joh. Eggers und Familie.

Hierzu ein zweites Blatt.



Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Injektionsgebühr für die Korpuszelle oder deren Raum:
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. L. Wetters & Söhne in Jever

Jeveländische Nachrichten.

N^o 168.

Sonnabend den 20. Juli 1901.

111. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Bestellungen

auf das

Jeversches Wochenblatt

für die Monate August und September

werden von den Kaiserlichen Postanstalten, den Landbrief-
trägern und für die Stadt von der unterzeichneten
Expedition entgegengenommen.

Abonnementspreis 1,40 M.

Expedition des Jeverschen Wochenblatts.

8. Fremdenliste des Nordseebades Wangeroo.

Angemeldet aus den Hotels und Privatquartieren
vom 10. bis 14. Juli 1901 inkl.

Albers, Auktionator, Sillenstede (Kurhaushotel).
Albers, Frau, und Tochter, Sillenstede (Hilfsbusch).
Abrahams, Primaner, Jever (Hotel Jürgens).
Auffarth, Kaufmann, u. Frau, Oldenburg (Villa Elisabeth).
Anthon, Frau, u. 2 Kinder, Bremen (Villa Elisabeth).
Aggen, Kaufmann, Bremen (Kaiserhof).
Aydam, Oberlehrer, u. Frau, Leobshaus (Hotel Jürgens).
v. Baugen, Frau Excellenz, Gdrlitz (Kaiserhof).
Boock, Oberl. a. D. und Amtsbeigeordneter, Altenbochum
(Strandhotel).
Brungel, Frau, u. Nefte, Bremerhaven (Hotel Jürgens).
Biel, Frau, und 2 Kinder, Oldenburg (Gubert).
Bräderbaum, Frau, und Sohn, Bergen (Gerdien).
Birkenstock, Kaufmann, und Frau, und Kind, Hamburg
(Kurhaushotel).
Bummerstedt, Frau, und 4 Kinder, Bremen (Villa
Elisabeth).
Blendermann, B., Bremen (Strandhotel).
Banse, Marie, Braunschweig (Wiese).

Brahms, Frau, und Tochter, Neuende (Wolken).
Bahro, Eigenthümer, und Frau, Berlin (Wieschmann).
Brak, Jurist, Brunn (Strandhotel Monopol).
Blume, Lehrer, Raguin (Kaiserhof).
Chüden, Kapt. z. See z. 2. und Reichskommissar beim
Seeamt, und Frau, Tochter Gertrud und Ilse
und Sohn Werner, Kadett in Großlichterfelde,
Bremen (Villa Christine).
von Clair, Frau Oberleutnant, 2 Kinder und Junger,
Charlottenburg (v. d. Hoya).
von Clair, Fräulein, Charlottenburg (v. d. Hoya).
Coester, Leutnant, Drantenstein (Kurhaushotel).
Carl, Leutnant, und Frau, München (Strandhotel
Monopol).
Diekmann, Frau Dr., Dnabrück (Strandhotel).
Doering, Kaufmann, Bremen (Strandhotel).
Dittmann, Reg.-Rath, Oldenburg (Strandhotel).
Dols, Frau, Hammelwardermoor (Müller).
Dreyer, Kapt., und Frau, und Tochter, Bremerhaven
(Dr. Nagel).
Ehlermann, Hans, Oberprimaner, Oldeburg (Strand-
hotel).
Ehlermann, Gust., Primaner, Oldenburg (Strandhotel).
Ehler, Professor Dr., Herford (Kurhaushotel).
Engelmann, Schlachtermeister, Bremen (Villa Elisabeth).
Eben, Frau, Jever (Schult).
Fintz, Rentier, u. Frau, u. Tochter, München (Gerdien).
Freimann, Frau, Hamburg (Kurhaushotel).
Feise, Frau, und 2 Kinder, Bremen (Hotel Jürgens).
Fimmen, General-Agent, und Frau, und 2 Kinder,
Oldenburg (Schult).
Fleischhauer, Kaufmann, und Frau, Potsdam (Peters).
Frishen, Kaufmann, und Frau, Bremen (Strandhotel
Monopol).
Frieze, Kaufmann, und Tochter, Leipzig (Kaiserhof).
Goldgrabe, Kaufmann, Bremen (Kurhaushotel).
Goens, Oberschulrath, Oldenburg (Kurhaushotel).
Garthe, Oberlehrer, Dr., und Frau, Eschwege (Strand-
hotel).
Groß, Frau, und Tochter, Viefelnd (Wolken).
Gud, Kaufmann, u. Frau, u. Tochter, Bremen (Strand-
hotel).

Herrmanns, und Frau, Behta (Strandhotel).
von Hagen, Wolf, Halle a. d. Saale (Strandhotel).
von Hagen, Carla, Halle a. d. Saale (Strandhotel).
Harms, Frau Helene, Sophienroden (v. d. Hoya).
Haß, Frau, und Sohn, Bremen (v. d. Hoya).
Heindorf, Kaufmann, Hamburg (Hotel Jürgens).
Hirrichs, Buchhalter, Oldenburg (Rüfmann).
Hartmann, Buchhändler, Goeseid (Kurhaushotel).
Herold, Lehrer und Herzogl. Sächs. Musikdirektor,
Frankfurt a. M. (Rüfmann).
v. Hodenberg, Freiherr, und Frau, Frelsdorfermühlen
(Strandhotel Monopol).
Holzweilig, General-Agent, und Frau, Magdeburg
(Kaiserhof).
Harzweyer, Schüler, Bremen (Kaiserhof).
Höbeten, Karl, Bernebüttel (Ungermann).
Janßen, C., Berne (Ungermann).
Jütting, Gutbesitzer, und Frau, Jeverland (Hotel Jürgens).
Krause, Lokomotivführer, u. Frau, Birna (Hotel Jürgens).
Kiene, Frau, und 3 Kinder, Braunschweig (E. Janßen).
Kaat, Fr. Marie und Frida, Jever (Kurhaushotel).
Kahrs, Maurermeister, Bremen (Strandhotel).
Kost, Fr. Blanche, Oldenburg (Strandhotel).
Köwe, Kaufmann, Bremen (Kaiserhof).
Kust, Rechtsanwält, und Frau, und Kind, Leobshaus,
(Strandhotel).
Leberenz, Hermann, Berne (Ungermann).
Leberenz, Emma, Berne (Ungermann).
Langenmeyer, Rechtsanwält und Notar, und Sohn, Pine
(Böfen) (Kurhaushotel).
Lübeck, Oberlehrer, und Frau, und 4 Kinder, Oldenburg
(v. d. Hoya).
Müller, Kaufmann, Eithen (Kaiserhof).
Müller, Professor, Dr., Brandenburg a. S. (Strandhotel
Monopol).
Mittig, Frau, und Tochter, Mülhausen (Volte).
Mannß, Professor, und Frau, und 3 Kinder, Minteln
(Schulte).
Müller, Fr. Wilh., Jever (Schult).
Meyer, Kaufmann, und Frau, und 2 Kinder, Hamburg
(Villa Elisabeth).
Meyer, Landwirth, Othum (Kurhaushotel).

Fünf Jahre meines Lebens.

Von Alfred Dreyfus.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Montag, 3. Juni 1895.

Ich sah, wie der Postdampfer nach Frankreich vor-
überkam. Mein Herz war zum Zerplatzen voll, und ich
zitterte vor Aufregung. Die Post wird Dir meine letzten
Briefe bringen, Liebste, und ich spreche Dir darin immer
nur Mut zu, Mut. Ganz Frankreich muß erfahren, daß
ich ein Opfer und nicht ein Schuldiger bin.

Bei dem bloßen Wort Verräter steigt mir das Blut
zu Kopf, ich befe vor Zorn und Entrüstung; ein Verräter,
der elendeste aller Schurken! Nein, nein, ich muß leben,
ich muß meine Leiden beherrschen, damit ich den Tag
erschau, wo meine Unschuld ihren vollen Triumph feiert.

Mittwoch, 5. Juni 1895.

Diese langen Stunden! Kein Schreibpapier mehr,
obwohl ich wiederholt darum gebeten, schon seit drei
Wochen nichts zu lesen, nichts, das meine Gedanken ab-
lenken könnte.

Seit dreieinhalb Monaten keine Berichte von den
Meinigen.

Freitag, 7. Juni 1895.

Nun habe ich wieder Papier und Zeitschriften
erhalten.

Heute giebt es in Strömen.

Unter dieser fortwährenden fürchterlichen Spannung
leidet mein Kopf unfählich.

Sonntag, 9. Juni 1895.

Alles verwundet mich, mein Herz blutet bei jeder
Kleinigkeit. Der Tod wäre mir Erlösung, aber ich habe
nicht das Recht, daran zu denken.

Simmer noch keine Nachricht von den Meinigen.

Mittwoch, 12. Juni 1895.

Endlich habe ich Briefe von meiner Frau und meiner
Familie, sie sind hier Ende März angelangt, dann sicher
nach Frankreich zurückgeschickt worden und haben drei
Monate gebraucht, um mich zu erreichen.

Wie lese ich den Schmerz, den Kummer aller zwischen
den Zeilen heraus. Ich mache mir noch mehr Vorwürfe
dafür, daß ich in den ersten Tagen hier meiner Frau
jene herzzerreißenden Briefe gesandt habe. Ich hätte
allein leiden müssen, und nicht ihnen, die so schon schwer
genug zu tragen haben, noch meine Last aufbürden sollen.

Und dann liegt eine weitere, unerhörte Verdächtigung
meiner Person in der Luft, die mein so schon wundtes
Herz rasend quält.

Als mir der Kommandant die Briefe übergab,
sagte er:

„Man fragt mich in Paris an, ob Sie nicht ein
Konventional-Wörterbuch“ besitzen.“

„Suchen Sie doch,“ antwortete ich, „was will man
denn noch von mir?“

„Nun,“ meinte er, „man scheint dort nicht allzusehr
an Ihre Unschuld zu glauben.“

„Oh, ich hoffe doch, lange genug am Leben zu
bleiben, um auf alle die infamen Lügen die richtige An-
wort geben zu können, auf die Lügen, die in den Köpfen
von Leuten entstanden sind, deren Urteil durch Haß und
Lebensschmerz geblendet wurde.“

Wir müssen volle Aufklärung haben, nicht nur um
der Verurteilung, sondern um all der Dinge willen, die
mir noch nachher angethan, zu mir gesprochen worden sind.

Ich erhielt auch mein Küchengerät und zum ersten
mal Konserven aus Cayenne. Das Materielle ist von ge-
ringer Bedeutung für mich, aber ich werde auf diese Weise
doch meine Kräfte stützen können.

(*) Zusammenstellung verschiedener Ausdrücke.

In diesen Tagen arbeiteten Sträflinge hier, da schloß
man mich in meine Behausung ein, damit ich mich nicht
mit ihnen in Verbindung setzen sollte. Wie häßlich doch
die Menschen sein können!

Ich unterbreche hier mein Tagebuch, um einige Aus-
züge aus den Briefen meiner Frau zu geben, die ich am
12. Juni erhalten. Es war leicht ersichtlich, daß dieselben
Ende März in Cayenne angekommen, nach Frankreich
zurückgeschickt und dort im Kolonialministerium und im
Kriegsministerium gelesen worden waren. Später teilte
man meiner Frau mit, daß sie je am 25. des Monats
ihre Briefe an mich im Kolonialministerium abgeben müsse.
Es war ihr verboten, von meiner Sache oder von dies-
bezüglichen Ereignissen zu sprechen, auch wenn dieselben
veröffentlicht und bekannt waren. Dort wurden die Briefe
gelesen, peinlich kontrolliert, gingen durch viele Hände und
wurden sehr oft nicht an mich abgeschickt. Natürlich hatten
sie keinen intimen Charakter. Meine Frau wußte, wie
streng sie überwacht wurde, und sie wollte mir keine Mit-
teilung von den Schritten, die sie unternommen, machen,
da sie fürchten mußte, daß ihr vor den, die ein Interesse
daran hatten, uns zu vernichten, zu ersuchen, ihr Vorgehen
wieder ersichert werden würde.

Paris, 23. Februar 1895.

Mein lieber Alfred!

Es hat mich sehr mitgenommen, als ich sofort nach
meiner Rückkehr erfuhr, daß Du die Insel Re verlassen
hättest. Du warst ja dort schon weit von mir entfernt,
aber ich konnte Dich doch jede Woche sehen, und darauf
richtete sich meine ganze Sehnsucht. Ich las in Deinen
Augen, wie sehr Du littest, und mein einziger Traum
war, Dir etwas Erleichterung zu bringen. Jetzt habe ich
nur noch die eine Hoffnung, den einen Wunsch, daß ich



Meyer, C., und Frau, und Kind, Bremen (Kaiserhof).
 Rönne, Buchhändler, Oldenburg (Wwe. Hanten).
 Othermann, Kaufmann, und 2 Söhne, Bremen (Kaiserhof).
 Oberly, Stadtrath, und Frau, und 2 Kinder, Leobshaus
 (Hotel Jürgens).
 Orloppe, Frau Hofschneidmeister, und 2 Töchter, Olden-
 burg (Hotel Jürgens).
 Perolligen, Frau Rittmeister, und Sohn, Mosau
 (Kaiserhof).
 Popert, Kaufmann, und Frau, Kassel (Strandhotel
 Monopol).
 Passanten 76 mit D. Sachs von Wilhelmshaven am 14.
 Queis, Professor, Oberlehrer, Havelberg (Kuhhaushotel).
 Rindfleisch, Dr. med., Augenarzt, Stabsarzt der Reserve,
 Weimar (Janßen).
 Rempel, Gymnastik, Dielefeld (Strandhotel).
 Riebers, Frau, Oldenburg (Strandhotel).
 Rytzen, Frau, Barel (Strandhotel).
 Rehtern, Frau Geh. Admiralsrath und Sohn, Groß-
 lichterfelde (Strandhotel).
 Rowehl, Heinz, Bardewisch (Ungermann).
 Redel, Frau, und 2 Kinder, Göttingen (Hinrichs).
 Rosenbaum, Kaplan, Brake (Kuhhaushotel).
 Rutenberg, Konjul, Bremen (Kuhhaushotel).
 Reichardt, Kaufmann, Göttingen (Kaiserhof).
 Schwarting, Berganter, und Frau, und Sohn, Eversten
 (Müller).
 Siverding, Vikar, Delmenhorst (Kuhhaushotel).
 Schmidt, Sergeant, Donnerschwee (Ahmels).
 Sorgenicht, Fabrikant, und Witter, Essen (Ungermann).
 Spormann, Ingenieur, und Frau, und 2 Söhne, Bremen
 (G. Hanten).
 Schrader, Frau, und Kind, Bremen (Mhlers).
 Susemihl, Frau Konjul, n. 3 Kinder, Bremen (Strand-
 hotel).
 Schleifer, Fräulein, Barel (Strandhotel).
 Sturmwal, Rathskassessor, Dr., und Frau, Leipzig
 (v. d. Hoga).
 Schamken, Kaufmann, Bremen (Hotel Jürgens).
 Schönherr, Feuerwerkshauptmann, mit Kind und Be-
 dienung, Dresden (Kuhhaushotel).
 Schluser, Frau, Dresden (Kuhhaushotel).
 Sello, Frau Archibath, Dr., und Sohn, Oldenburg
 (Villa Elisabeth).
 Siedenburg, Frau, Tochter und Enkelin, Oldenburg
 (Villa Elisabeth).
 Sonntag, Sanitätsrath Dr., und Frau, Uelzen (Strand-
 hotel).
 Sonntag, Landgerichtsreferendar, Chemnitz (Kaiserhof).
 Söfner, Frau, und Tochter, Gengenbach (Kaiserhof).
 Ungar, Frau, und Sohn, Donnerschwee (Ahmels).

Dir werde nachfolgen, Dich zur Geduld ermahnen können,
 daß ich mit meiner Zärtlichkeit und Fürsorge Dir beizu-
 stehen vermag, in Ruhe den Augenblick zu erwarten, wo
 Deine Ehre wieder hergestellt sein wird. Nun bist Du
 wohl an der letzten Etappe Deiner Leidensstage angelangt,
 hoffentlich hast Du auf der langen Ueberfahrt Menschen
 getroffen, die gütig gegen Dich waren, weil sie in Dir
 einen Unschuldigen, einen Märtyrer sahen.

Ich bin immer bei Dir, geliebter Mann, kein Augen-
 blick vergeht, wo meine Gedanken Dich nicht begleiten.
 Meine Tage und Nächte verbringe ich in beständiger
 Herzensangst um Deine Gesundheit und um Dein seelisches
 Befinden. Stelle Dir doch vor, daß ich nichts von Dir
 höre und bis zu Deiner Ankunft dort nichts er-
 fahren werde. . . .

Paris, 26. Februar 1895.

Tag und Nacht bin ich in Gedanken bei Dir, ich
 teile Deine Leiden, ich dulde Todesqualen, wenn ich mir
 vorstelle, wie Du Dich so immer weiter und weiter von
 uns entfernst, auf dem Meer, das vielleicht tobt und
 wüthet, so daß zu Deinem Seelenschmerz noch
 körperliches Unbehagen hinzukommt. Was ist das doch
 für ein entsetzliches Verhängnis, das so grausam über uns
 hereingebrochen? . . .

Ich bin ungeduldig, bis ich bei Dir sein werde, damit
 wir unseren Kummer leichter tragen können, wenn ich Dich
 erst mit meiner Liebe und Zärtlichkeit umgebe. Ich habe
 den Kolonialminister um Erlaubnis gebeten, Dir nachreisen
 zu dürfen, da das Gesetz den Frauen und Kindern der
 Deportierten gestattet, sie zu begleiten; ich sehe nicht ein,
 was man mir dagegen einwenden könnte; ich erwarte die
 Antwort in fieberhafter Aufregung. . . .

Paris, 28. Februar 1895.

Es wäre unmöglich, Dir zu schildern, wie meine
 Herzensangst zunimmt, je mehr Du Dich von uns ent-
 fernt; tags grüble ich über all das Grauenhafte nach
 und nachts legt sich unser Leid wie ein Alp auf meine
 Brust. Nur die Kinder mit ihrem reizenden Wesen heitern
 mich auf; ihrer unberührten Seele gelingt es, mich davon
 zu erinnern, daß ich eine Mission zu erfüllen habe, und
 daß mir nicht das Recht zusteht, mich gehen zu lassen.
 Ich nehme mich dann wieder zusammen und thue mein
 Bestes, um sie so zu erziehen, wie Du es hast thun wollen.
 Deine guten Rathschläge zu befolgen und sie zu vornehmen
 Menschen zu machen, so daß, wenn Du zurückkehrst, Du
 sie so wiederfindest, wie Du Dir sie einst in Deinen
 Träumen gedacht.

(Fortsetzung folgt.)

Uchtmann, Lehrer, Gramble bei Bremen (M. Hanten).
 Upmeyer, Kaufmann, Dissen (Villa Elisabeth).
 Victor, F., Bremen (Strandhotel).
 Wilms, Frau, Oldenburg (Strandhotel).
 v. d. Wenje, Frau Rittmeister, und Tochter Elena und
 Sohn Kuno, Oldenburg (Strandhotel).
 Wesemann, Fräulein, Bremen (Strandhotel).
 Wessell, Pastor, Lehe (Strandhotel).
 Warrjen, Rektor, und Frau, und 2 Kinder, Berne
 (Ungermann).
 von Will, Ritter, General-Major, und Frau, Würzburg
 (Kuhhaushotel).
 Wegel, Privatmann, und Frau, und Tochter, Bremen
 (Villa Elisabeth).
 Weber, Kaufmann, Bremen (Villa Elisabeth).
 Walther, Frau, Dresden (Kuhhaushotel).
 Weber, Frau, Wwe., Bremen (Strandhotel).
 Weber, Fräulein, Bremen (Strandhotel).

Zusammen 310 Personen
 bis 10. Juli 1131 Personen

Zusammen 1441 Personen.

Im Vorjahre waren bis zum 15. Juli angemeldet
 1337 Personen.

Unwahrheiten über den getödteten Rittmeister v. Kroßig.

Der unwahren Behauptung einer Zeitung, der Ritt-
 meister v. Kroßig habe einen Unter, ebenen erschlagen, er
 sei deshalb zu zwei Jahren Festungshaft verurtheilt, aber
 nach neunmonatlicher Strafverbüßung begnadigt worden,
 ist bereits, so schreibt die Berliner Correspondenz, vor
 mehreren Wochen entgegengetreten worden, und zwar
 unter Angabe der gegen den Verstorbenen wegen Miß-
 handlung bzw. vorstrafwürdiger Behandlung Unter-
 gebener kriegsrechtlich verhängten Strafen. Der eingangs
 erwähnten unwahren Behauptung ist eine Reihe anderer
 gefolgt, welche die öffentliche Meinung gegen den Ver-
 storbenen immer mehr erregt haben. Auch diese weiteren
 Behauptungen sind, wie aus nachstehendem zu ersehen
 ist, unwahr.

1. Nach dem Brief eines „alten Soldaten“, der von
 einer Zeitungsredaktion, „um eine etwa ungerechte Be-
 leidigung eines Toten zu vermeiden“, zunächst zurück-
 gehalten, „nach allem andern aber, was bisher über den
 getödteten Rittmeister v. Kroßig bekannt geworden ist“,
 hinterher doch veröffentlicht worden ist, hätte im Jahre
 1886 beim Infanterie-Regiment Nr. 10 der Leutnant von
 Kroßig I gestanden und neben anderen — einzeln auf-
 geführten — Quälereien von Mannschaften auch einen
 Infanteren derart thätlich mißhandelt, daß der Mann sich
 entleerte. Dafür sei Leutnant v. Kroßig mit acht Wochen
 Festungshaft bestraft worden.

Daß mit dem damaligen Leutnant der verstorbene
 Rittmeister v. Kroßig gemeint ist, ergibt der Zusammen-
 hang des Zeitungsartikels zweifellos. Der verstorbene
 Rittmeister ist aber erst im Jahre 1893 aus dem Dragoner-
 Regiment Nr. 12, dem allein er bis dahin angehört
 hatte, in das Infanterie-Regiment Nr. 10 versetzt worden.
 Auch ist es ausgeschlossen, daß er in irgend einer anderen
 Dienststellung oder zu einer andern Zeit die vorstehend
 angegebene Verfehlung begangen oder die angegebene
 Strafe erlitten hat.

2. Rittmeister v. Kroßig habe den Wachmeister
 Marten so lange Rekrut machen lassen, bis dieser unge-
 fallen sei.

Der Wachmeister hat ausgesagt, daß er sich über
 eine Ausstellung des Rittmeisters an einer schriftlichen
 Arbeit so geärgert hätte, daß er beim Gange durch den
 Stall umgefallen wäre; zum Rekrutmachen bis zum Um-
 fallen sei er niemals gezwungen worden.

3. Ein alter, mit dem Eisernen Kreuz decorierter
 Wachmeister, der einer von dem Verstorbenen in seiner
 früheren Garnison befehligten Eskadron angehört, habe,
 als er einen dem Rittmeister entfallenen Weisfist nicht
 schnell genug aufgehoben, auf Befehl den wider weg-
 geworfenen Weisfist 30 mal aufheben müssen. Nach
 späteren Zeitungsaussagen soll dies der Wachmeister
 Marten gewesen sein.

Weber diesem noch den Wachmeistern anderer von
 dem Verstorbenen als Eskadronchef befehligten Eskadrons
 ist etwas ähnliches befohlen worden.

4. Rittmeister v. Kroßig habe 1898 in der Allen-
 steiner Gegend Sonntag einen Hirschjagdappell vom
 Morgen bis zum Abend, ohne jede Unterbrechung, ab-
 gehalten.

Die Angelegenheit ist bereits 1898 infolge einer
 Anzeige gerichtlich untersucht worden; das Ergebnis war,
 daß gegen den Rittmeister nichts Belastendes vorlag.

5. Der Verstorbene sei wegen derjenigen Mißhan-
 dlungen, die ihm 4 Monate Festungshaft zugezogen haben,
 zu einer mehmonatlichen Gefängnisstrafe und zur Dienst-
 entlassung verurtheilt gewesen, jedoch zu bloßer Festungs-
 haft begnadigt worden; auch sei ihm die ausgesprochene
 Dienstentlassung im Enabenwege erlassen worden.

Das betreffende, lediglich auf vier Monate Festungs-
 haft lautende kriegsgerichtliche Erkenntnis ist seinerzeit ohne
 weiteres bestätigt worden.

6. Die Angabe, das Offiziercorps des Infanterie-Re-
 giments Nr. 10, in erster Linie dessen Kommandeur, habe
 sich dem Verlangen, den Rittmeister v. Kroßig — wohl
 angesichts der vorerwähnten Bestrafung — in dem Regi-
 ment zu belassen, widerlegt und letzterer sei dann in das
 Dragoner-Regiment Nr. 11 versetzt worden, zeigt eine der-
 artige Unkenntnis unserer militärischen Verhältnisse, daß
 sich ein Eingehen darauf erübrigt.

Daß den erwähnten Behauptungen erst jetzt ent-
 gegengetreten wird, könnte nur denjenigen befremden, der
 nicht in Betracht zieht, daß vorstehende Berichtigungen
 auf einer Grundlage beruhen, die erst durch Ermittlungen
 und Feststellung von Thatfachen gewonnen werden konnte.

Gerichts-Zeitung.

* Oldenburg, 17. Juli. In der heutigen Sitzung
 der Justizkammer I des Großherzoglichen Land-
 gerichts wurden folgende Fälle verhandelt:

Weil er sich am 1. April d. J. in Bant der Ver-
 lezung des Zurückbehaltungsrechts schuldig gemacht hat,
 indem er ein vereinbartes Mietverhältnis vor Ablauf der
 Frist aufgelöst und die Wohnung unter Mitnahme sämt-
 licher Möbel usw. verlassen hatte, trotzdem er noch laut
 Vereinbarung für 1 Monat Miete zu zahlen hatte, wurde
 der Schlosser Daniel Joseph Jacob Meyer zu Bant zu
 30 Mk. Geldstrafe oder 6 Tagen Gefängnis verurteilt.

Die Anklagebank befaßt: 1. der Arbeiter Dieblich
 Röhben aus Dittgen, 2. der Arbeiter Friedrich Deth-
 mann Rethem, beide gegenwärtig hier in Untersuchungshaft,
 um sich wegen einer ganzen Menge gemeinschaftlich began-
 genen Diebstahls, verübt in Neuenburg, Ruttel, Halstau, Moor-
 burg und Westerstede, zu rechtfertigen. Der Angeklagte
 Röhben ist am 30. August 1858 in Kirchdorf bei Aurich
 geboren und bereits mit insgesamt 21 Jahren 6 Monaten
 Zuchthaus, außerdem mit Gefängnis vorbestraft, darunter
 4 mal wegen Diebstahls. Ferner ist Röhben am 17. April
 d. J. vom Landgerichte Aurich wegen Diebstahls in 14
 Fällen und Betrugs zu einer Gesamtstrafe von 4 Jahren
 Zuchthaus, 8 Jahren Ehrverlust und Zulässigkeit der
 Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt.

Deftmann ist am 5. Oktober 1847 zu Böhme bei
 Fallinghofen geboren und 1896 vom Schwurgerichte
 Verden wegen Brandstiftung und Betrugs mit 3 Jahren
 6 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust vor-
 bestraft. Zur Zeit wird er noch von der königlichen
 Staatsanwaltschaft Verden verfolgt. Zu dieser Verhand-
 lung sind 27 Zeugen geladen. Einschließlich der jetzt von
 ihm verurteilt werden den 4jährigen Zuchthausstrafe wird
 Röhben heute zu einer Gesamtstrafe von 12 Jahren Zuchthaus
 und 10 Jahren Ehrverlust, der Wüthartler Deftmann
 zu 5 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust ver-
 urteilt. Endlich wird bezüglich beider Angeklagten die Zu-
 lässigkeit von Polizeiaufsicht ausgesprochen. Der Ver-
 urteilte Deftmann nahm seine Strafe sogleich an.

Deffentlicher Dank

dem Herrn Franz Wilhelm, Apotheker, f. u. f. Hof-
 lieferant, in Neunkirchen, Niederösterreich, Gesandter des
 österreichischen und österreichischen Botschafts-
 Thees. Unentgeltlich für Gicht und Rheumatismus.

Wenn ich hier in die Deffentlichkeit trete, so ist es deshalb,
 weil ich es zuerst als Pflicht ansehe, dem Herrn Wilhelm,
 Apotheker in Neunkirchen, meinen innigsten Dank auszusprechen
 für die Dienste die mir dessen Botschaftsthee in meinem
 schmerzhaften rheumatischen Leiden leistete und dadurch, um auch
 andere, die diesem gräßlichen Uebel anheimfallen, auf diesen treff-
 lichen Thee aufmerksam zu machen. Ich bin nicht imstande, die
 marternden Schmerzen, die ich durch volle 3 Jahre bei jeder
 Botschaftsänderung in meinen Gliedern litt, zu schildern und von
 denen mich weder Heilmittel, noch der Gebrauch der Schwefel-
 bader in Baden bei Wien befreien konnten. Schlaflos wälzte ich
 mich Nächte durch im Bette herum, mein Appetit schmolte
 zusehends, mein Aussehen trübte sich und meine ganze Körperkraft
 nahm ab. Nach 4 Wochen langem Gebrauch oben genannten
 Thees wurde ich von meinen Schmerzen nicht nur ganz befreit
 und bin es noch jetzt, nachdem ich schon seit 6 Wochen keinen
 Thee mehr trinke, auch mein ganzer körperlicher Zustand hat sich
 gebessert. Ich bin sehr überzeugt, daß jeder, der in ähnlichen
 Leiden seine Zuflucht zu diesem Thee nehmen, auch den Erfolgen
 dessen, Herrn Franz Wilhelm, so wie ich, segnen wird.

In vorzüglicher Hochachtung
 Grafin Dufschin-Schreiffeld,
 Oberstinne-Gattin.

Bestandteile: Innere Aufhänge 56, Ballmischgale 56, Ulmen-
 rinde 75, Franz, Drangensblätter 56, Erngüßblätter 35, Escobler-
 blätter 56, Kenußblätter 75, Weinlein 150, rotes Sandelholz 75,
 Barmannwurzel 44, Caruwurzel 50, Radie. Carophyll 350,
 Chinacinde 350, Erngüßwurzel 57, Fenchelwurzel (Camen) 75,
 Geraswurzel 75, Kaputwurzel 67, Elkhölzwurzel 75, Safforwur-
 zel 35, Fenchel, röm., 350, weiß. Senf 350, Nachschatten-
 stengel 75.

Die Bestandteile sind nach einem eigenen Verfahren
 geschnitten und getrocknet, wodurch der Heilwert speziell
 erhöht ist. Nicht zu verwechseln mit gewöhnlicher
 Handelsware.

Privat-Bekanntmachungen.

Als Vollstrecker des Testaments der weil. G. M. Cassens Wwe. zu Wiarden werde ich die zu deren Nachlaß gehörenden beweglichen Gegenstände, als:

1 Sekretär, 1 Sofa, 1 eich. schönen Kleiderschrank, 1 eich. Kommode, 1 eich. Kiste, versch. Tische, Stühle, 1 Pendule, 1 Wanduhr, Spiegel, Schildereien, Barometer, Lampen, Taschenlampen, 1 Kl. Kiste, Gardinentaschen und Rouleaux, 1 Bettstelle mit Matratze, 2 vollst. Betten, Torkasten, Kleiden, 1 Steinzeug, Kaffeekannen, Tassen, Teller, Gläser, Nippes, rheinl. Töpfe, verschied. eich. Töpfe und sonst. Küchengerät, Körbe, Ballen, Rahmfaß, Eimer, zinn. Kaffeekannen, Wärmflasche, Leuchter, Trichter, Mörtel, versch. Gartengerät, Bett- und Tischwäsche, Schlafbeden, versch. Gold- und Silberfachen, als: gold. Ohrringe, Broschen, gold. Kette mit d. Kreuz, Ringe, silb. Gb., Thee- und Vorlege-löffel, Zuckergangen, Sporen, Stricktüts, auch:

1 Partie Torf, Brennholz, Kartoßeln, Gartenfrüchte u. viele sonstige Sachen

Montag den 22. Juli

nachm. 2 Uhr auf.

in dem Sterbehause mit geräumiger Zahlungsfrist verkaufen.

Käufer werden eingeladen.

Wiarden. J. Müller,
Auktionator.

Herr Landwirt und Gastwirt Folkert Folkers zu Widdhase beabsichtigt wegen Wegzugs seine daselbst belegenen

Immobilien,

bestehend aus dem in gutem baulichen Zustande sich befindlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäude, in welchem seit vielen Jahren Gastwirtschaft betrieben wird, nebst einer Hänglingsstelle und zugehörigen Weide-, Bau- und Weidelandereien zur Größe von ca. 11 $\frac{1}{4}$ Hektar, entweder bei Parzellen oder im ganzen zum Antritt auf nächsten Herbst bezw. 1. Mai 1902 öffentlich zu verkaufen. Auktionsstermin wird hiermit auf

Mittwoch den 24. d. M.

nachm. 6 Uhr

in der Gastwirtschaft des Verkäufers anberaumt.

Wittmund, den 6. Juli 1901.

H. Eggers,
beed. öff. Auktionator.

Der Handelsmann Albert Mariens zu Sillenstedde und der Landwirt Heinrich Duben zu Wulfswarfe lassen

Freitag den 26. Juli d. J.

nachm. 2 Uhr

auf ihren bei Sillenstedde belegenen Bän-
dereien auf halbjährige Zahlungsfrist
versteigern:

32 Matten Hafer,
2 Matten Roggen,
3 Matten Bohnen

(sämtlich in Abteilungen).

Käufer wollen sich rechtzeitig in Dinges
Gasthause zu Sillenstedde versammeln.
Sillenstedde, 1901 Juli 15.

Albers, Aukt.

Zu verkaufen
zwei gute milchgebende Ziegen.
Wippelfer-Altenbeich. Gerb Edzards.

Zu verkaufen
eine beste 2 $\frac{1}{2}$ jähr. Stute.

W. H. D. D. D.
Beim Bahnhof Carolinenfel.

Freitag den 26. d. M.

nachm. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr auf.

werde ich mit geräumiger Zahlungsfrist
meistbietend verkaufen:

1. für Wwe. Neumann
zu Seidmühle bei deren Woh-
nung:

1 leichtes 7jähriges Arbeitspferd,
besonders als Einspanner zu
gebrauchen.

plm. 20 Scheffelhaat sehr gut
geratenen Roggen in Ab-
teilungen;

2. für Johann Schmidt
zu Geldhausen:

18 bis 20 Matten gut besetzte
Weide hinter seinem Hause
in Abteilungen.

Kaufliebhaber werden eingeladen.
Sever, 1901 Juli 19.

A. Tiemens.

Zum öffentlich meistbietenden Verkaufe
der zum Nachlasse des Widdhars G. S.
Loben gehörigen

Immobilien,

als:

a. eines an der Krummellenbogenstraße
zu Sever belegenen, zu 2 Wohnungen
eingerichteten Hauses nebst großer
Scheune und einem kleinen Garten,

b. eines auf der Silbergast zu Sever
belegenen Gartens,

findet **zweiter** Verkaufstermin

Sonnabend den 27. Juli 1901

nachm. 7 Uhr

in Affeiers Wirtshause zur Traube hieselbst
statt, wozu Kaufliebhaber eingeladen
werden.

Sever. Aukt. S. A. Meyer.

Sande. Frau Hausmann F. Theilen
läßt

Sonnabend den 27. Juli d. J.
nachm. 5 Uhr aufg.

plm. 5 $\frac{1}{2}$ Grajen Roggen auf

dem Halm,

" 1 $\frac{1}{2}$ " Bohnen, und

" 5 " Hafer

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist
verkaufen.

Versammlung in Taddikens Gasthause
in Sande.

J. H. Gadeken,
Auktionator.

Zum öffentlichen Verkaufe des zum
Nachlasse des weiland G. M. Janßen
gehörigen, zu Waddewarden belegenen

Wohnhauses

mit Obst- und Gemüse-
garten,

groß 17 Ar 71 Dm., wird zweiter und
letzter Termin angelegt auf

Sonnabend den 3. August d. J.
abends 7 Uhr

in Hinrichs Wirtshaus a. d. Schlachte
hieselbst.

Weitere Termine finden nicht statt,
vielmehr wird bei genügendem Gebote
der Zuschlag sofort erteilt.

Sever. M. U. Minssen.

Anzuleihen gesucht für sehr prompte
Zinszahler 10- bis 11 000 Mark und
verschiedene kleine Beträge auf

allerbeste Landhypotheken.

Zu belegen: 20 000 bis 30 000 Mk.,
am liebsten in einer Summe und auf
mündelsichere Landhypotheken.
Sever. M. Israel.

Die den Fideikommissarben des weil.
Kommissionsrats J. F. Heinemeyer ge-
hörigen, am Hookstiege, am Kröpelwege,
am Moorwa, der Totenwege, auf der Süder-
gast, an der Ziegenreihe, beim Tivoli, im
Moorlande und beim Armenarbeitshause
hieselbst belegenen

Weideländereien,
Gärten und Acker,
sowie mehrere
Erbheueru, Kirchen- und
Begräbnisstellen

solten

Donnerstag den 1. Aug. 1901
nachm. 6 Uhr

im Gasthose schwarzer Adler hieselbst
abermals zum Verkaufe aufgesetzt werden
und soll alsdann bei hinreichendem Ge-
bote der Zuschlag sofort erfolgen.

Kaufstehhaber werden eingeladen.
Sever. Aukt. S. A. Meyer.

Zum öffentl. Verkauf der Tiarkschen
Besitzung am Elisabethufer hiesel., bestehend
aus dem geräumigen im besten Zustande
befindlichen und mit **Erbpachtstrug-**
gerechtigkeit versehenen

Wohnhause

mit großer für einen landwirtsch. Betrieb
eingerichteter

Scheune,
Sofraum, Gärten
und Weideland am
Hause, groß 2 ha
57 a 79 qm,

wird dritter und letzter Termin angelegt
auf

Montag den 5. August d. J.
nachmittags 4 Uhr

in Horchs Restaurant hieselbst.
Die vorteilhafte Lage und Einrichtung
der Gebäude bietet für die Errichtung
einer Gastwirtschaft, sowie für einen durch
Zupachtungen zu vergrößerten landwirts-
schaftlichen Betrieb besonders günstige Aus-
sichten.

Weitere Termine finden nicht statt, viel-
mehr wird bei genügendem Gebote der
Zuschlag sofort erteilt.

Sever. M. U. Minssen.

Das bei Sever belegene
Restaurant
Mooshütte

mit geräumigem Konzert- und Tanzsaal,
schönen Gartenanlagen, Gemüse- u. Weide-
stück, groß 97 Ar 12 Dm., soll zum
Antritte sofort oder später entweder auf
längere Zeit vermietet oder verkauft
werden.

Liebhaber wollen sich baldigst an mich
wenden.

Sever. M. U. Minssen.

Waschtür
mit
Ludewig's
Seifenpulver
überall
zu haben.

Die noch unverkauft gebliebenen, zum
Nachlasse des weil. Landwirts Diehr Gerdes
zu Neuenbaltengroden gehörigen Grund-
stücke, nämlich:

1 Wohnhaus mit großer
Scheune und Garten,
groß 2188 Dm., zu
Rüsterfel, nördlich vom
Sielteuf,

1 Wohnhaus mit Garten,
groß 717 Dm., dasel.
südlich vom Sielteuf,

4 Landstücke westlich bezw.
östlich an der Radial-
straße bei Rüsterfel,
groß 13512 Hektar,
10842 Hektar, 14851
Hektar, 0,7651 Hektar,
welche zu Baupläzen ge-
eignet sind,

solten
Mittwoch den 7. August d. J.
vormittags 11 Uhr
im Gasthof zum Erbsenherzog in Sever
nochmals öffentlich zum Verkaufe auf-
gesetzt werden.
Bei hinreichenden Geboten und ge-
nügender Sicherheitsleistung wird sofort
der Zuschlag erfolgen.
Sever. M. U. Minssen.

Aufforderung.

Alle diejenigen, welche noch
von dem kürzlich hier ver-
storbenen Proprietär **Hinrich**
Peters Janssen zu fordern
haben glauben, ersuche ich,
gegen den 1. August mir spe-
zifizierte Rechnung zugehen
lassen zu wollen; sodann haben
diejenigen, welche demselben
schulden, Zahlung gegen obige
Frist an mich zu leisten.

H. O. Tiarks.
Schortens, 18. Juli 1901.

Jeder lesen! Weltberühmt! Streng reell!

Polardaunen

(Gehtlich geschäft.) — Eine 3 Mark der Hund.
Weltberühmte Spezialität ersten Ranges! Lieberst
an dauernder Ausdauer, Weichheit u. Selbstverle-
st alle and. Sort. Daunen zu gleichen Preisen! An Farbe
den überaus schön! Gewünscht neu! Belle Reiz-
ung! Vollständig gebrauchsfähig! Für die beste u.
schöne Ausstattung, ebenso für Hotel- u. Kork-
einrichtungen ganz vorzuziehen, geeignet! Jedes beliebige
Quantum sofort geg. Nachnahme! Abgeschlossenes
bereitschaftlich auf unsere Kosten ansgesommen.

Pecher & Co. in Herford Nr. 401. Westf.
Probieren (auch Muster) geliebter Besteller!
umsonst und portofrei.

Komplette
Transmissions-
Anlagen,



Pumpen jeder Art,
Abdrückungen
in Kupfer u. Eisenrohr,
Abdrückungen u. Gitter
montiert und liefert
in bester Ausführung
schnellstens

H. Hayen,
Schlosserei
mit Kraftbetrieb,
Wilhelmshaven.

Reparatur landwirtschaftlicher und
Molkerei-Maschinen pp.

Eine Partie
Einmachetöpfe,
sehr billig, empfiehlt
S. Gröschler,
Sever.

Das Neueste in Herren-, Damen- u. Kinderstiefeln
in schwarz und farbig empfiehlt in anerkannt bester Ware zu den billigsten Preisen
Fever, Ecke Neumarkt.

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.

Eine Fettseife ersten Ranges.

Rein, mild, neutral. Preis 25 Pf.
Lanolinfabrik Martinikenfelde.
Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die
Marke Pfeilring.



Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.
Gegenseitigkeits-Gesellschaft unter Aufsicht der R. Württ. Regierung.
Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungen.
Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.
Billigste berechnete Prämien. Hohe Rentenbezüge.
Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospekte u. Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:
H. F. Clausmann, Buchhalter, u. Johannes Nieten in Jever; Fritz Hachen, Gastwirt in Hooftel.

General-Agenten,

welcher befähigt ist, die Organisation zielbewusst zu betreiben und aktiv in alle geschäftlichen Angelegenheiten einzugreifen. — Inspektoren werden für Rechnung der Gesellschaft zur Verfügung gestellt.
Offerten sub H. E. 2648 befördert Rudolf Mosse, Hamburg.

Binde-Mähmaschine zur Miete.

Zur bevorstehenden Ernte werde ich einen Deering-Binder,

welcher die Frucht scheert und gleichzeitig bindet, unter Leitung eines Monteurs zur Miete arbeiten lassen. Wer Gebrauch davon machen will, wolle sich unter Angabe der Größe der zu scheerenden Flächen, der Fruchtart und der ungefähren Erntezeitangabe möglichst bald mit mir in Verbindung setzen, um näheres zu verabreden.

M. L. Reyersbach, Oldenburg.



Wir Waschweiber wollten wohl weiße Wäsche waschen, wenn wir wüßten, welches Waschmittel wirklich weiße Wäsche wäscht?

Das thut

Dr. Thompsons Seifenpulver mit dem Schwan.
Man verlange es überall!

Junger Mann sucht Stellung in einer größeren Landwirtschaft, gegen etwas Salär, oder schlägt um seltig.

Auskunft erteilt
Gastwirt G. Hartmanns.
Jever, St. Annenhor.

Anzuleihen gesucht

zum Herbst d. J. 14000 Mark auf ein Immobilien an bester Lage (mündelsicher).
Offerten unter F. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zum 1. Aug. die von Herrn C. Folkers benutzte Oberwohnung zu vermieten; auch können noch mehrere Räumlichkeiten beigegeben werden.
Wangerstraße 191. G. Buns.

Alle diejenigen, welche mir aus dem Jahre 1900 und vorher schulden, fordere ich hiermit auf, bis zum 1. August d. J. Zahlung zu leisten, widrigenfalls ich Klage erheben werde.
Hohenkirchen. B. Thym.

Wir haben von der oldenburgischen Staatsregierung vor kurzem

Mark 1952100

3 1/2 % konsolidierte Staatsanleihe des Herzogtums Oldenburg von 1901 übernommen.

Die Anleihe ist eingeteilt in Stücke von 100, 300, 500, 1000 u. 2000 M.
Die Zinsen sind halbjährlich am 1. April und 1. Oktober zahlbar.
Wir sind freibleibend Abgeber

bis zum 24. Juli ds. Js.
abends 6 Uhr,

zum Kurse von 97,25 % nebst Stückzinsen

in der Weise, daß die einlaufenden Meldungen nach der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt werden.

Die Abnahme der verkauften Beträge kann bis zum 15. November d. J. nach Belieben des Käufers jeder Zeit, muß aber spätestens an diesem Termine erfolgen.

Die Stücke sind in der Anfertigung und können voraussichtlich gegen Ende dieses Monats bezogen werden; auf Wunsch geben wir bis dahin Gutscheine aus.
Die Schlussnotenkosten trägt der Käufer.

Oldenburg und Frankfurt a. M., im Juli 1901.

v. Erlanger u. Söhne.
Oldenburgische Landesbank.
Oldenburgische Spar- u. Leih-Bank.

Die Filialen der obigen Banken in Bafe, Delmenhorst, Jever, Barel, Behta und Wilhelmshaven nehmen ebenfalls Aufträge entgegen.

Beste schottische Maschinen- und Nutzfohlen,
sowie böhm. Braunkohlen,
Briketts G. R.
und Bareler Preßtorf
empfiehlt äußerst billig ab Lager sowie
franko Haus
Küsterfel. Geinr. Heeren.

Für Wiederverkäufer

Seesand,

scheffel- und fuderweise, empfiehlt
Küsterfel. Geinr. Heeren.



Mit Blitzschnelle

verschwinden Hautunreinigkeiten und Hautanschläge, in Mitesser, Flechten, Blüthen, Finnen, Gesichtsröte etc. durch tägliches Waschen mit Nadebender

Carbol-Theer-Schwefelseife

v. Bergmann & Co., Nadebeul-Dresden
Schutzmarke: Stedenpferd,
à St. 50 Pfg. in der Löwenapotheke.

Kaffeehaus Varel.

Das im Bareler Walde romantisch gelegene Etablissement Kaffeehaus mit großen Parkanlagen, schönen schattigen Sitzplätzen und großen Lokalitäten, halbe Gesellschaften, Touristen, Vereinen und Schulen zu Sommer-Ausflügen bestens empfohlen. Größere Vereine Anmeldungen erwünscht.

Carl Wiemken,
Inhaber.

Butjadinger Grassamen,

Ernte 1901, empfiehlt zur Aussaat von Dauertweiden in die Getreidefoppel
G. Martens, Abbehanfen.

2 Schüler können Pension erhalten. Gute bürgerliche Kost. Gesunde Wohnung. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Steppdecken

in Seide, Wolle und Purpur neu eingetroffen.

Purpur-Steppdecken
St. 2,75 Mk.,

Satin de laine-Decken
(reine Wolle) mit Reform-Futter
St. 6 Mk.

Verkauf nur gegen Barzahlung.

Warenhaus

J. M. Valk Söhne.

Hüte u. Mützen

in großer Auswahl,
stets das Neueste, empfehlen

W. Horst & Sohn.

Fliegenpapier, Bg. 10 Pfg.

Fliegenrosetten St. 20 Pfg.
J. H. Cassens.

Verband der Züchter des Oldenburgischen eleganten schweren Aufschnepfers.

Die auf Grund des genehmigten Verbandsatzes pro 1. Januar 1901/02 angefertigten Geburtsregister einer 1901 zu erhebenden Umlage von 28 232 Mk. sind in Gemäßheit der Vorschrift des § 11 Ziffer 4 b des Verbandsstatuts auf 8 Tage und zwar vom 19. bis einschließlich 25. d. Mts. bei den jeweiligen Obmännern zur Einsicht der beteiligten Genossen ausgesetzt. Einwendungen dagegen sind innerhalb dieser Zeit bei dem betreffenden Obmann schriftlich oder mündlich anzubringen und zu begründen.

Es wird gebeten, von dem Recht der Einsichtnahme möglichst umfangreichen Gebrauch zu machen, um spätere unbegründete Reklamationen zu vermeiden.

Hobentkirchen, den 17. Juli 1901.

Der Vorstand.
Ed. Lübben.

Zu verkaufen

schöne Ferkel.
Feddewarden. Geinr. Jacobs.

Ferkel zu verkaufen.

Moderns. Thaden.

Zu verkaufen

ein schönes Bullfah.
Wilhelmshaven, Bismarckstr. 35k.
G. Lampe.

Habe Ferkel zu verkaufen.

Warfreihe. Th. Pielsied.